

PETER WIßMANN · MICHAEL GANß

1 Editorial



Die Fotos dieser Ausgabe sind von IVAN MANDIC (Stuttgart). Zum Fotokonzept siehe Seite 62.

PRAXIS

PETER WIßMANN

4 „Heute bin ich die Angela, die ich früher nie sein konnte!“

Ein Gespräch mit Angela Pototschnigg

DEMENTI - DEMENZBETROFFENE IN EIGENER SACHE

6 In die Öffentlichkeit gehen

Für sich und andere sprechen und Gehör finden, Wertschätzung erhalten und mitmischen!

KATHARINA KLEE

10 PROMENZ – „für den Geist“

Sie wollen eben nicht „de-ment“ – geistlos – genannt werden

12 Warum und wie uns die Selbsthilfegruppe geholfen hat und hilft

MONIKA KRIPP · ANGELA POTOTSCHNIGG · JOHANNA PÜRINGER

14 Peer-to-Peer-Beratung – ein Pilotprojekt von Alzheimer Austria

Ehrliche Kommunikation zwischen Betroffenen, An- und Zugehörigen ist der Schlüssel

PETER WIßMANN

16 Tirol startet durch!

Die erste Unterstützte Selbsthilfegruppe in Innsbruck

PETER WIßMANN

17 Unterstützte Selbsthilfegruppe in Luxemburg

SANDRA LANGER · SYLKE KOPP

18 Die Rolle der Unterstützerinnen

ANNA LENA KNÖRR

20 Auch wer nicht spricht, möchte gehört werden

Selbstvertretungsmöglichkeiten im Pflegeheim

MICHAEL GANSS

24 Interessen vertreten: auch ohne Sprache

CHRISTINA PLETZER

Selbsthilfe für Angehörige I

26 Welche Form der Beratung brauchen Angehörige?

HELGA SCHNEIDER-SCHELTE

Selbsthilfe für Angehörige II

30 „Hier muss ich nichts erklären“

Selbsthilfegruppen für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz

HARALD SPIES

Selbsthilfe für Angehörige III

32 „Man muss sich der Aufgabe bewusst sein, die man übernimmt“

Gespräch mit Petra Schlitt, Coach für Elternkümmerer in Frankfurt am Main

BAUSTEINE.DEMENZ

PETER WIßMANN

35 Initiieren, begleiten, unterstützen!

Unterstützte Selbsthilfegruppen für Menschen mit kognitiven Einschränkungen

HINTERGRUND

ANNA LENA KNÖRR

39 Das „Wir“ hilft bei der Bewältigung unterschiedlichster Probleme

Entwicklungen und Perspektiven von Selbsthilfe und Selbstvertretung

PETER WIßMANN

42 Unterstützte Selbsthilfe

Ein Konzept entsteht aus der Praxis für die Praxis

MONIKA KRIPP

46 Selbstvertretung und Widerstand

Zu oft legen Verantwortliche die Bereiche der Beteiligung fest und verhindern damit die Mitbestimmung, statt diese gemeinsam mit Betroffenen zu erforschen und zu definieren.

CHRISTINA PLETZER

48 Das Recht auf einen eigenen Standpunkt

Der Wunsch, sich vom Anderen ganz ohne Worte verstanden zu fühlen, gesehen und erkannt zu werden, liegt tief verwurzelt in uns verborgen.

MONIKA KRIPP

50 „Mut machen, damit mehr geht!“

Voraussetzungen, Ziele und Erfahrungen mit Assistenz für Menschen mit leichten kognitiven Einschränkungen

ANNA LENA KNÖRR

54 Wenn du mich nur lässt

Selbstbestimmungspotenziale müssen situationsabhängig betrachtet werden

RECHT

THOMAS KLIE

57 Persönliche Assistenz für Menschen mit Demenz

MAGAZIN

62 Veranstaltungen · Fotokonzept

63 Buchvorstellungen

64 Kompetenzteam demenz.DAS MAGAZIN

65 Herausgeber demenz · Impressum